

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 144 (1993)
Heft: 3

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zehnte. Das wird auf deren Wirkung als Schneelöcher (Verkürzung der Vegetationszeit), auf das langsame Wachstum der Verjüngung, auf die lange Dauer, bis Totholz zu einem günstigen Keimbett vermodert, und auf die Konkurrenz der Bodenvegetation zurückgeführt.

Im Vergleich zu hiesigen Beständen ist festzustellen, dass die Einflussfaktoren auf die

Waldentwicklung hier wie dort grundsätzlich dieselben sind, sehen wir einmal von unserem Wildproblem in den Alpen ab. Es darf aber nicht übersehen werden, dass die dort untersuchten Bestände Mischbestände und dass die erreichten Dimensionen und Alter wesentlich grösser sind als bei uns. Dies begünstigt einen kleinflächigen, zeitlich gestaffelten Zerfall.

P. Brang

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Schweiz

Pro Silva Helvetica

Lors de la dernière séance du conseil de fondation, Messieurs Maurice de Coulon et Walter Trepp ont, après 23 années d'activité, décliné le renouvellement de leur mandat. Depuis lors, le conseil a pris connaissance avec regret du décès de Monsieur Walter Trepp.

Il a été pourvu à leur remplacement en faisant appel à:

Monsieur Léonard Farron, inspecteur cantonal des forêts, La Chaux-de-Fonds, et à

Monsieur Hans-Peter Nold, adjoint à l'Inspection cantonale des forêts, Coire.

Le conseil de fondation a été constitué comme suit pour la période administrative 1993–1996:

Président: Louis-André Favre, Colombier

Secrétaire: Elisabeth Ammon, Muri près Berne

Caissier: Walter Linder, Langnau

Membres: Léonard Farron, La Chaux-de-Fonds

Hans-Peter Nold, Coire

Créée en 1945 par Walter Ammon, la fondation «Pro Silva Helvetica» a pour but de promouvoir une sylviculture fondée sur le principe du jardinage. Par la médaille Kasthofer, elle honore les ingénieurs forestiers ayant rendu d'éminents services à la sylviculture de notre pays; depuis 1945, 18 médailles ont été décernées. La fondation offre un soutien financier à la publication d'articles traitant du jardinage.

Berne, février 1993

Pro Silva Helvetica

Forum für Holz

An seiner Sitzung vom 14. Januar 1993 hatte das Forum für Holz Gelegenheit, mit Bundes-

rat Cotti und dem neuen BUWAL-Direktor Roch die momentan sehr schwierige wirtschaftliche Lage in der Wald- und Holzwirtschaft zu diskutieren und Fragen der künftigen Zusammenarbeit zu erörtern.

Die Präsidentin, Frau Prof. Dr. H. Schelbert, hob einleitend vier Punkte hervor, welche das Forum für Holz in der letzten Periode immer wieder beschäftigten:

- Die Forstwirtschaft liefert mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit ein Modell für fortschrittliches Wirtschaftsdenken. Wenn die Sache richtig angepackt wird, besteht kein Widerspruch zwischen Ökologie und Ökonomie.
- Bei der Überwindung vermeintlicher Widersprüche zwischen den Waldfunktionen kommt dem BUWAL eine wichtige Rolle zu, deshalb ist wichtig, wie dieses Amt organisiert ist. Eine Trennung des Forstwesens in zwei Bereiche – nach Schutz- und Nutzfunktion – wäre äusserst ungünstig.
- Zentrales Anliegen des Forums für Holz ist die Holzförderung. Bezüglich Lehre und Forschung sowohl im ETH-Bereich als auch bei den Fachhochschulen bestehen noch Lücken, die gefüllt werden sollten: die Anwendung von Holzlösungen hängt im wesentlichen davon ab, ob die Auszubildenden diese frühzeitig kennenlernen.
- Die wirtschaftliche Lage für die von der Baukonjunktur abhängige Wald- und Holzwirtschaft ist sehr trüb. Die Existenz von einzelnen Forstbetrieben, vor allem solche von Bürger- und Zivilgemeinden, ist nicht mehr gesichert. Damit ist das für unser Land wichtige Dualprinzip zwischen politischen und zivilen Gemeinden in Frage gestellt und die wirtschaftliche Zukunft der Berggebiete wird zusätzlich gefährdet.

Bundesrat Cotti hob in seiner Ansprache hervor, dass in seinem Departement dem Wald grosse Bedeutung beigemessen werde. Er illu-

strierte dies mit der Entwicklung der Bundesbeiträge in den letzten Jahren und anhand der Tatsache, dass das neue Waldgesetz das Aufgabenfeld für den Wald in unserer Gesellschaft erweitere. Entsprechend seien auch die Budgetplanungen vorgenommen worden. Just auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Gesetzes wurden nun mit Rücksicht auf die Finanzlage beim Bund Kürzungen vorgenommen. Bundesrat Cotti bedauert dies, sichert dem Forum für Holz aber zu, weiterhin dafür besorgt zu sein, dass die notwendigen Abstriche nicht zu einem substantiellen Abbau der mit dem neuen Waldgesetz gewonnenen Errungenschaften führen würden.

Die Wald- und Holzwirtschaft wurde vor einiger Zeit über Berichterstattungen zu einer erneuten Reorganisation des BUWAL verunsichert. Aufgrund eines Expertenberichts schlug die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates eine Trennung der Eidg. Forstdirektion in zwei Bereiche vor, aufgeteilt nach Schutz- und Nutzfunktion, welche verschiedenen Departementen zugeordnet werden sollten. Bundesrat Cotti nahm dazu Stellung und bezeichnete die vor Jahren durchgeführte Restrukturierung im Departement, welche zur Zusammenführung des damaligen Bundesamtes für Umweltschutz und dem Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz zum heutigen Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) führte, als zweckmässig und aufgabengerecht. Auch BUWAL-Direktor Roch betonte, dass es für das Amt wichtig sei, den Wald als Einheit mit allen Funktionen vertreten zu können. Er bezeichnete die Integration von Schutz- und Nutzfunktion geradezu als Modell für ein modern organisiertes Umweltschutzamt. Der nachhaltigen Bewirtschaftung der Ressourcen unter Funktionskombination sei auch an der Welt-Umweltkonferenz in Rio Beachtung geschenkt worden. Der neue BUWAL-Direktor stellte in Aussicht, dass sich das Amt angesichts der ökologisch günstigen Voraussetzungen des Rohstoffes Holz zukünftig vermehrt mit aktiver Holzförderung befassen werde. Voraussetzung sei eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, welche die Anliegen des Naturschutzes berücksichtigt.

Das Forum für Holz ist nach dieser erfolgreichen Tagung zuversichtlich, dass eine einheitliche Wald- und Holzwirtschaftspolitik möglich ist, welche regionale Kreisläufe fördert, regelmässig auf die ökologischen Vorteile des Bau- und Rohstoffes Holz hinweist und auf

eine möglichst grosse Wertschöpfung im eigenen Land hinzielt.

Kantone

Luzern

Korporationsgemeinde der Stadt Luzern

Der Korporationsbürgerrat hat Christian Ley zum neuen Stadtoberförster ernannt. Die Korporationsgemeinde Luzern ist als federführende, öffentlich-rechtliche Körperschaft für die Bewirtschaftung der eigenen Wälder und derjenigen der Einwohner- und Bürgergemeinde und der Städtischen Werke Luzern zuständig.

Karl Borgula, dipl. Forsting, ETH, der seit dem 1. August 1963 das Amt des Stadtoberförsters ausübt, wird auf Ende September 1993 pensioniert. Christian Ley, dipl. Forsting, ETH, lic. oec. publ. und Doktor der technischen Wissenschaften, wird das Amt des Stadtoberförsters am 1. September 1993 antreten.

Zürich

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 6. Januar 1993 Frau Esther Kissling Barberis zur Nachfolgerin von Felix Thommen als Kreisforstmeisterin des 7. Forstkreises (Lim-mattal) gewählt. Der Amtsantritt erfolgt am 1. Juli 1993.

WSL

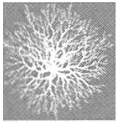
Dr. Anton Bürgi, dipl. Forsting, ETH, trat am 1. Januar 1993 die Leitung der Gruppe «Waldbau» an, die seit dem Weggang von Dr. Heinz Kasper interimistisch von Brigitte Commarmot betreut worden war.

Ausland

Deutschland

Internationales Seminar zur Waldpädagogik

Ökopädia e.V. Freiburg, Verein für Umweltbildung, veranstaltet vom 23. bis 25. April 1993 im südlichen Schwarzwald ein Regio-Seminar zur Waldpädagogik. Umweltpädagogen und Umweltpädagoginnen sowie Forstleute aus Südwestdeutschland, Ostfrankreich und der



Nordwestschweiz, die sich für diese Thematik interessieren, über praktische Erfahrungen verfügen oder Anregungen für ihre weitere Arbeit erhalten wollen, sind zu diesem Seminar herzlich eingeladen. Im Rahmen des Seminars werden unterschiedliche waldpädagogische Projekte vorgestellt und verschie-

dene methodische Ansätze waldpädagogischer Praxis diskutiert.

Informationen und Tagungsprogramm: Ökopädia e.V., c/o Rainer Allgöwer, Büro für Ökosystemforschung; Lehenerstrasse 38a, D-7800 Freiburg, Telefon 0041/761/273774 oder 580803.

150 ANS SFS - 150 JAHRE SFV - 150 ANNI SFS

Jubiläum SFV 1993 - Übersicht über vorgesehene Aktivitäten

Der Schweizerische Forstverein (SFV) wurde 1843 in einer für die Walderhaltung entscheidenden Phase in Langenthal gegründet. 150 Jahre später findet die Jahresversammlung des SFV in Interlaken statt.

Um das Jubiläum in einem gebührenden Rahmen zu begehen sind zudem für 1993 eine Reihe von Jubiläumsaktivitäten in allen Landesteilen vorgesehen. Zwei rote Fäden ziehen sich durch diese Aktivitäten hindurch: Einerseits die 16 im Buch von Chr. Küchli beschriebenen Waldbilder, andererseits das Thema Nachhaltigkeit.

Wie soll der SFV seinen 150. Geburtstag feiern? Der Bedeutung des Vereins und seinem Gedankengut entsprechend hat der SFV mit der Herausgabe des Buches «Wurzeln und Visionen» von Chr. Küchli und J. Chevalier ein erstes, erfolgreiches Zeichen gesetzt. Das Buch ist ein Spiegelbild der Schweizer Forstwirtschaft der letzten 150 Jahre.

Das Buch richtet sich an ein breites Publikum und führt in einer leicht verständlichen Sprache und anhand ausgewählter Beispiele in die Geheimnisse des Waldes und der Walderhaltung ein.

Ausgehend vom erwähnten Buch bzw. den darin beschriebenen 16 Waldbildern hat der SFV die örtlichen Forstdienste eingeladen, im Rahmen des SFV-Jubiläums regionale Aktivitäten zu organisieren. Alle angefragten Kollegen haben zugesagt und werden 1993 mit den unterschiedlichsten Aktivitäten an die Öffentlichkeit treten und so das Wirken von Förstergenerationen darstellen.

Ein erster Veranstaltungskalender liegt vor, er wird laufend aktualisiert und ab April-Nummer periodisch neu publiziert.

Auch auf Landesebene will der SFV Zeichen setzen. Als Höhepunkt des Jubiläums ist die Jahresversammlung 1993 des SFV zu erwähnen, in deren Rahmen ein wichtiges Seminar zum Thema «Nachhaltigkeit» statt-

finden wird. Im Rahmen dieses Seminars werden sich nicht nur die Forstleute mit dem Thema befassen. Der Teilnehmerkreis ist offen, zudem sind Exponenten aus der Wirtschaft als Referenten und Gesprächsleiter eingeladen. Auch über dieses bevorstehende Seminar wird in dieser Rubrik laufend informiert.

In Vorbereitung ist zur Zeit die Durchführung einer Konzertreihe mit einem «Waldprogramm» im Juni 1993 in Zusammenarbeit mit der Basler Sinfonietta. Mit dieser Aktion wollen wir die kulturellen Wurzeln des Waldes aufzeigen, damit auch neue Kanäle nutzen und andere Zielpublika ansprechen. In Abklärung sind Konzerte in Basel, Bern, Chur, Freiburg, Schafisheim (AG) und Zürich.

Was tun im Jubiläumsjahr? Alle Forstleute und Waldfreunde sind eingeladen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum guten Gelingen des Jubiläums beizutragen. 1993 soll ein erfolgreiches Jahr für die forstliche Öffentlichkeitsarbeit werden, zentrale Botschaft ist der von den Forstleuten mitgeprägte Grundsatz der Nachhaltigkeit und dessen Anwendung auf alle Lebensbereiche des Menschen. Aufhänger für die SFV-Mitglieder:

- Das Buch «Wurzeln und Visionen» weiterhin bekanntmachen, kaufen und schenken.
- Aktiv an den Anlässen des SFV teilnehmen.
- Die Teilnahme am Seminar in Interlaken verspricht zu einem interessanten Erlebnis zu werden.
- An kulturellen Veranstaltungen teilnehmen (zum Beispiel Waldkonzerte der Basler Sinfonietta).
- Eigene Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit organisieren (die ArGe Domont/Moser kann hier eine beschränkte Unterstützung bieten und zum Beispiel Aktionen in den Veranstaltungskalender aufnehmen).

Weitere Auskünfte: ArGE Domont/Moser, Pressebeauftragte für das Jubiläum des Schweizerischen Forstvereins, c/o U. Moser, Rue des Prés 13, 2726 Saignelégier, Telefon und Fax (039) 51 12 82.